

Gelber Geißbart, (*Barba caprina flava*). Schaff. Schwämm. t. 165.

Röther Geißbart, (*Barba caprina rubra*). Schaff. Schwämm. t. 177.

Man sehe die 417. Tafel.

CLAVARIA FASTIGIATA.

Der Buschigte Keulenschwamm.

Bocksbart, Geißbart, und auch Hirschhörnchen genannt. Er ist vielfach buschigt zertheilt, und verbreitet sich oben in viele spizige, gleichhohe Aeste, welche gedrängt stehen, und an den Enden stumpf sind. Im Sommer und Herbst wächst er in Nadelwäldern sehr häufig auf der Erde; er sieht meist blaßgelb, oft aber auch weiß aus, bisweilen hat er purpurfarbene Spitzen, auch ist er zuweilen ganz purpurfärbig, und hat auch noch andere Farben. Die gelben und röthlichten werden gegessen und von Vielen den Morcheln vorgezogen; manche Spielarten davon sind aber giftig und erregen Erbrechen.

Man sehe die 418. Tafel.

CLEMATIS.

Waldrebe.

Kennzeichen der Gattung: Die Blume hat einen Kelch, vier oder fünf Kronblätter; viele im Boden eingefügte Staubfäden, und viele Griffel. Mehrere Saamen stehen auf einem mehr oder weniger behaarten Fruchtknoten; ein jeder Saame liegt in einem besondern geschlossenen geschwänzten Behälter.

Nach Linné's System gehört sie in die 13. Klasse Polyandria und 6. Ordnung Polygynia. Es gibt deren 27 Gattungen, die hieher gehörige heißt;

Lactaria Linné

Lactaria

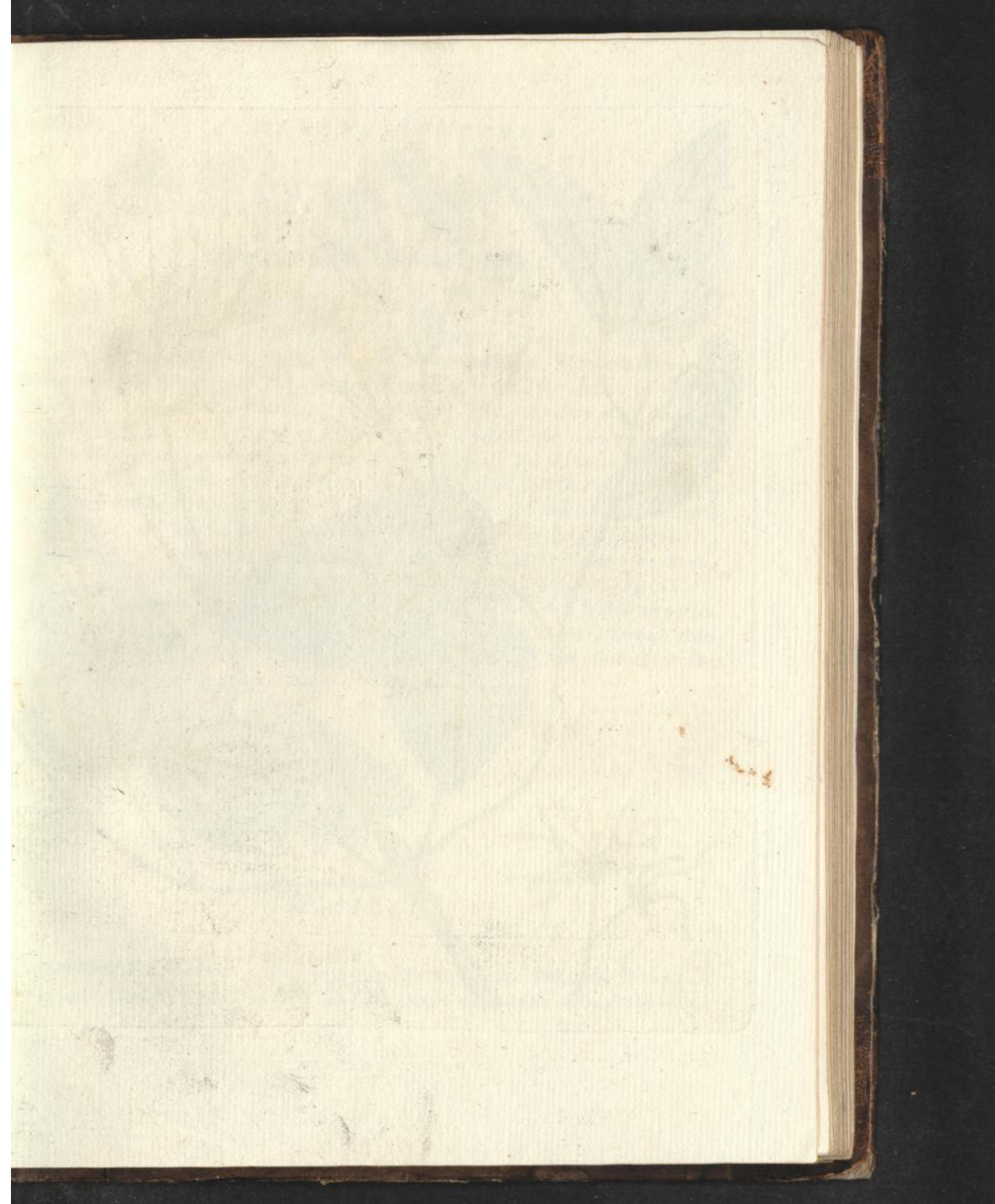
Tab. 417.



Clavaria coralloides.
Der Korallen-Keilschwamm.



Clavaria fastigiata.
Der Wald-Heilschwamm.
od. Buschigter Keilenschwamm.





Clematis Vitalba.
Gemeine Waldrebe.

C L E M A T I S V I T A L B A .

G e m e i n e W a l d r e b e .

Bindweide; Nebbinde; Herenstrang; Teufelszwirn; Franz. La clematite des haies. Engl. The common Virgin's Bower. Eine mehrjährige, in Deutschland und andern europäischen Ländern wild wachsende Pflanze mit schwachen, sehr langen, in viele dergleichen Aeste sich theilenden Stengel, der an Bäumen, Hecken und andern nahen Gegenständen hinansteigt. Die Stengel dauern mehrere Jahre, und bestehen aus einem harten, gelblichen, wohlriechendem Holze, welches zu eingeleger Arbeit dient. Die Blätter sind gefiedert, und ihre herzförmigen, kletternden Blättchen lappenförmig eingeschnitten, auf beiden Flächen glatt, und auf der obern glänzenddunkelgrün. Die Blüthen sind vom July bis im September vorhanden, und sitzen an den Spitzen der kleinen Zweige; der Hauptblumenstiel ist dreytheilig, die beyden Seitenäste ebenfalls, aber der Mittlere einfach; die Krone besteht aus 4 kleinen, weißlichen, lederartigen, auf beyden Flächen filzigen Blumenblättern; die Saamen sind mit langen haarigen Schwänzen versehen, und bleiben den ganzen Winter über hängen. Man kann diese, und alle andern Gattungen der Waldrebe durch Saamen, durch Ableger, und durch Wurzelsprossen vermehren. Sie gibt gute Lauben; Bräuter und Zweige können in der Färberey gebraucht werden.

Siehe Wildenow herl. Baumzucht. S. 67. Becksteins Naturgesch. des J. und Ausl. II. S. 315.

Man sehe die 419. Tafel.

C L E T H R A .

C l e t h r a .

Kennzeichen der Gattung: Ein fünfschelliger Kelch und eine füsblättrige Blumenkrone; zehn Staubfäden mit länglichen, gestreiften, unten zweispaltigen Staubbeuteln.